

# „Eine feine Zusammenarbeit“

Verzögerungen an der Südbrücke: An Matthäi lag es nicht / VAZ-Gespräch mit dem Geschäftsführer

Von Volkmar Koy

**VERDEN** • Jetzt spricht der Mann, der für die Misere am wenigsten kann, aber ständig mit ihr konfrontiert wird. Bernd Afflerbach, Geschäftsführer des Bauunternehmens Matthäi in Verden, äußert sich exklusiv in unserer Zeitung zum Bauvorhaben Flutbrücke über die Alte Aller.



B. Afflerbach.

Afflerbach, seit Oktober 2009 in der Allerstadt Geschäftsführer des weit verzweigten Bauunternehmens,

hatte nach eigener Aussage lange Zeit still gehalten nach den diversen Veröffentlichungen über den Baufortschritt an der Südbrücke. Doch weder die stets zitierten Verzögerungen noch die Probleme im Zusammenhang mit dem eigentlichen Baukörper gingen zu Lasten seines Unternehmens.

Vielmehr sei das Vorhaben in zwei so genannte Lose aufgeteilt worden, zum einen für den Brückenbau, für den sich eine Arbeitsgemeinschaft zweier auswärtiger Partner zusammengeschlossen hätten, zum anderen für den Straßen- und Tiefbau mit provisorischer Umfahrung sowie Erdarbeiten in den Allerwiesen. Für das Letztgenannte sei sein Unter-



Die provisorische Umfahrung neben der Südbrücke soll im Laufe des Septembers zurückgebaut werden.

Foto: Koy

nehmen zuständig, sagte der Matthäi-Geschäftsführer.

Ferner sei die Pontonbrücke im Auftrag von Matthäi angemietet und eingebaut worden. Die monatlichen Verzögerungen bedeuteten nunmehr eine längere Vorhaltung der Pontonbrücke. Doch Verursacher sei einzig und allein die Arbeitsgemeinschaft der besagten Partner. Afflerbach legt in diesem Zusammenhang großen Wert auf die Feststel-

lung, dass alle Termine, die mit der Stadt Verden gemeinschaftlich ausgehandelt wurden, von seinem

- Rückbau bis
- Ende September

Unternehmen auch eingehalten worden seien. Afflerbach: „Die Arbeiten sind zur vollsten Zufriedenheit der Stadt ausgeführt worden.“

So sei das Verhältnis zu Bürgermeister Lutz Brock-

mann und Fachbereichsleiter Volker Buschhoff in keinsten Weise gestört. „Das kann ich bestätigen“, so der Verwaltungschef. Alle Absprachen mit der Firma Matthäi seien gut gelaufen. Brockmann: „Eine feine Zusammenarbeit.“ Ähnlich äußerte sich Fachbereichsleiter Volker Buschhoff.

Sollte die Brücke für den Verkehr am 1. September freigegeben werden, werde umgehend alles komplett zu-

rückgebaut, betonte Afflerbach. Das gelte sowohl für die asphaltierte Straße einschließlich der Rampe am Klusdamm wie auch für die Pontonbrücke. Buschhoff: „Der Rückbau ist bis Ende September geplant.“ Wird zum Schluss doch noch alles gut? Afflerbach mit einem süffisanten Unterton: „Aus Sicht von Matthäi spricht nichts gegen eine Freigabe der Brücke am 1. September.“